

VON TAG ZU TAG

Mittwoch, 22. April 2009

ZITAT

Sage mir, wer dich lobt, und ich sage dir, worin dein Fehler besteht.
Lenin

HISTORISCHES

1994 – In Berlin wird der unter dem Namen „Dagobert“ bekannt gewordene Kaufhaus-Erpresser in einer Telefonzelle verhaftet. Im Juni 1996 wird er vom Berliner Landgericht in einem Neuvorfahren zu neun Jahren Haft verurteilt.
1915 – Die Deutsche Armee setzt im Ersten Weltkrieg bei Kämpfen an der Front von Ypern (Belgien) erstmals Giftgas ein. Mehr als 10 000 alliierte Soldaten sterben.
1418 – Das Konzil von Konstanz zur Reform der Kirche endet. Durch die Wahl des Papstes Martin V. war im November 1417 das Abendländische Schisma, die Kirchenspaltung, beendet worden.

GEBURTSTAGE

1724 – Immanuel Kant, deutscher Philosoph, gest. 1804

TODESTAGE

1945 – Käthe Kollwitz, deutsche Bildhauerin, geb. 1867

AUCH DAS NOCH

2006 – dpa meldet: Zum ersten Mal ist in der Bagger-Stadt Ferropolis in einem ehemaligen Braunkohle-Tagebau bei Gräfenhainichen in Sachsen-Anhalt ein Paar getraut worden. In der zu einem Standesamt umfunktionierten, noch original erhaltenen Schaltwarte der einzigartigen historischen Techniklandschaft gaben sich die 33-jährige Mandy Kirstein und der 34 Jahre alte Dirk Goldacker das Ja-Wort. Beide hatten zu DDR-Zeiten im damaligen Bergbau-Kombinat gearbeitet und sich dort kennengelernt.

TAGEBUCH

VOLKER BITZER

Redaktion Albstadt
Telefon (07431) 9393-21
volker.bitzer@zak.de



Nicht nur arme Stars

Wie viele junge Menschen träumen nicht davon, ein Star zu sein? Die schier unglaubliche Bewerberzahl für so mehr oder weniger unnötige Fernseh-Aktion wie DSDS oder „Germanys Next Topmodel“ zeigen, von welchem Wahn viele – vornehmlich Jugendliche – geleitet werden. Geld, Ruhm sowie Glanz und Gloria locken. Keiner denkt aber an die Kehrseiten der Star-Medaille. Stichwort Stalking. Die maßlos übersteigerte Anhängerschaft durch Fans, die für viele Promi-Opfer in Belästigung, Nötigung und gar Bedrohung münden. Derart überbegehrt, so ist zu hören, sind derzeit auch die Jungs von „Tokio Hotel“. Das ist halt der Preis der Popularität, könnte man bei Promis – bestenfalls – noch sagen. Was aber ist mit „Lieschen Müller“ oder „Otto Normalbürger“? Selbst sie werden zunehmend zu Stalking-Opfern. Hierzu alarmierende Zahlen aus dem Polizeibereich Pforzheim: Waren es 2007 noch knapp 30, verdreifachte sich diese Zahl binnen eines Jahres. Telefonterror, ständiges Beobachten, ein Meer von Blumen oder SMS-Bombardements – die unerwünschten Liebesbeteuerungen kennen keine Grenzen. Das ist Psychogewalt erster Güte. Und die armen Betroffenen haben wohl eines gewiss längst aufgegeben: Den Traum, ein Star zu sein.

Mittlere Reife: Prüfung startet

Zollernalbkreis. Heute beginnen an den Realschulen die Prüfungen zur Mittleren Reife. Die schriftlichen Prüfungen umfassen die Fächer Deutsch, die Pflichtfremdsprache Englisch und das Fach Mathematik. Im Regierungsbezirk nehmen 6 938 Schülerinnen an der Prüfung teil, im Zollernalbkreis sind es 717 Zehntklässler. Die mündlichen Prüfungen folgen Ende Juni. Verbindlicher Bestandteil ist die „fächerübergreifende Kompetenzprüfung“, in welcher die Schüler in Gruppen ein selbst gewähltes Thema aus zwei Fächern bearbeiten.



Mehrwertsteuer senken: Gastronomen wollen Taten sehen

Stuttgart/Balingen. Bei der DEHOGA-Kundgebung in Stuttgart unterstützten 100 Mitglieder aus dem Zollernalbkreis ihre fast 3600 Kollegen bei der Forderung nach einer Mehrwertsteuerreduzierung. So schnell als möglich fordern die Gastronomen eine Senkung des Steuersatzes auf sieben Prozent. Hinter-

grund sind mehrere Nachbarländer, in denen ähnlich niedrige Sätze gelten – ein Wettbewerbsnachteil für die deutsche Gastronomie und Hotellerie. Die Wirtschaftskrise sei mit voller Wucht in der Branche angekommen, führten die Gastronomenklage. Nachdem den Banken und der Autoindustrie mit Milliardenbe-

trägen geholfen werde, sei es auch der Zeit, den Gastronomen unter die Arme zu greifen. Markus Holweg, Vorsitzender der DEHOGA im Zollernalbkreis, überreichte Ministerpräsident Günther Oettinger die Sieben-Prozent-Forderung in Form eines Brotlaibes.

Foto: prv

Glanz des Broadway

ZAK präsentiert Musical-Abend in der Zollernalbhalle

Eine Nacht, wie auf dem Broadway, mit den schönsten Musical-Melodien der Welt, präsentieren der Stadtkapelle Taifingen und der ZOLLERN-ALB-KURIER am 16. Mai in der Taifinger Zollernalbhalle. Dabei Musicalstar Melanie Gebhard und Gunnar Schierreich.

KARL-OTTO MÜLLER

Albstadt. Die Idee lag für Taifingens Musikvereinsvorsitzende Christa Beck nahe: Ihre einstige Schülerin, das heute so erfolgreiche Musicaltalent Melanie Gebhard auf die heimische Bühne zu holen. Es hätte keiner langen Überredungskünste bedurft, allenfalls der entsprechenden Terminkoordination. Denn Musicals haben bekanntlich Hochkonjunktur – und die gebürtige Albstädterin Melanie Gebhard als „grüne Hexe Elphaba“ im Musical „Wicked – Die Hexen von Oz“ einen engen Terminkalender.

Doch der 16. Mai ist möglich: „Broadway tonight“ nennen die Taifinger Musiker unter Leitung von Musikdirektor Clemens Berger ihren diesjährigen Frühjahrs-Konzertabend. Das Programm ist darauf abgestimmt: Melodien aus den Musicals „Les Misérables“, aus „Elisabeth“, aus „Starlight Express“, dem „König der Löwen“



Star des Musicalabends in der Zollernalbhalle wird am 16. Mai Melanie Gebhard sein.

und vor allem dem fantastischen „Tanz der Vampire“ haben die Veranstalter ausgewählt. Als Sangesolisten schließlich Melanie Gebhard gewonnen, ihr zur Seite den hierzulande nicht minder bekannten Pfeffinger Gunnar Schierreich.

Für ihre rein-instrumentalen Einlagen wählen die Musiker ein Potpourri aus George Gershwins Melodien, für die Chor-Begleitung gewannen die Veranstalter den Chor der Friedenskirche unter Leitung von Andreas Kind.

Rückzieher: Stettener Kläger sind enttäuscht

Haigerloch. Die Stettener, die vor dem Verwaltungsgericht gegen den Bau des Tiefbunkers beim Salzbergwerk klagten, zogen gestern ihre Klage zurück. „Für uns wäre der weitere Rechtsweg viel zu teuer geworden“, begründet Rolf Henle von der Bürgerinitiative in Stetten die Rücknahme seiner

Einzelklage. Es sei gar nicht richtig zur Verhandlung über die Sache gekommen, weil das Gericht die drei Stettener als gar nicht klageberechtigt einstufte. Sie hatten keine Einwendungen im Erörterungsverfahren vorgebracht. Das Freiburger Landesamt für Geologie, Rohstoffe und Bergbau hatte

die Genehmigung schon im August 2007 erlassen. „Wir verlassen uns jetzt auf die Zusagen der Wacker Chemie, über dem Tiefbunker eine Einhausung zu bauen“, so Rolf Henle. Eine Zusage, an die man sich halten werde, versichert gestern Bergwerksdirektor Höllerbauer. Siehe auch Umschau

Der Sparzwang kann auch tödlich sein

Ärzte klagen über die Gesundheitsreform – vor allem auch im Interesse ihrer Patienten

150 000 Patienten haben bereits ihre Solidarität mit ihren Ärzten bekundet - viele Tausend auch bereits im Zollernalbkreis. Komplex ist die Materie dieser Gesundheitsreform. Konkrete Beispiele erst zeigen den Schrecken.

KARL-OTTO MÜLLER

Balingen. Mit dieser Reform beispielsweise sind Ärzte gehalten, nach einem jährlich aktualisierten Positivkatalog die Medikamente zu verordnen. Für Massenpatienten muss es wirtschaftlich sein – kann auch übersetzt heißen: Das Billigste ist gerade gut genug.

Unglaublich klingt die kurze Anekdote eines Balingener Arztes,

die ihm dieser Tage widerfahren sei: Eine ältere Bluthochdruck-Patientin kam in voller Praxis, legte drei verschiedene Tabletten-Packungen, eine rote, eine grüne, eine blaue, auf den Tresen und wünschte ein Rezept für entsprechenden Nachschub.

Bei näherem Betrachten habe er gesehen, alle drei Packungen enthalten mehr oder weniger dasselbe Medikament. Die Packungen seien eben aus verschiedenen Katalog-Epochen, die Patientin habe die Tabletten gesammelt und nach eigener Schilderung, wohl nach Befinden, miteinander eingenommen. „Ein Glück nur, dass der Frau nichts Schlimmeres passiert ist“, zeigte sich der Arzt erleichtert. Wollte damit aber deutlich machen, welche tödlichen Ri-

siken Politik, Pharma-Industrie und eben sein Berufsstand mittlerweile eingingen. Ein unter Umständen hoher Preis, den die Politik in ihrer Regelwut zur Kostenoptimierung des gesetzlichen Gesundheitswesens einfordern zu müssen glaubt.

Gerade noch mal gut gegangen. Die Katastrophe war in diesem Falle verhindert worden. Der Arzt hat die „Reste“ eingesammelt und entsprechend dem aktuellen Positivkatalog erlaubter Kassen-Medikamente die Frau bedient. Natürlich erfordere jede neue Medikation ein erneutes Einstellen des Patienten, neuerliche Beratung und mehrwöchige intensive Betreuung. Arzt und Patient nehmen es – wie manch anderen politischen Unsinn – bislang duldsam hin.

Gute Unternehmer nutzen Krisenzeiten

Dr. von Fournier beim Steuerberater-Forum

Das Steuerberater-Forum Zollernalb greift für seinen diesjährigen Vortragsabend ein Thema auf, das derzeit alle Menschen bewegt: Es geht um die Wirtschaftskrise.

Balingen. Die Volksbankmesse soll am Dienstag, 28. April, allerdings keine Plattform bieten, um einzustimmen in den Klagechor.

Wirtschaft ist zu 50 Prozent auch Psychologie: Das Steuerberater-Forum hat daher einen Referenten eingeladen, der – entgegen dem Trend – die andere Seite der Medaille beleuchtet. „Gestärkt aus der Krise gehen“ steht als Credo über der Veranstaltung. Oder anders gesagt: „Schlechte Zeiten sind gut für gute Unternehmer“.

In einem eher widrigen Umfeld für Erfolge kämpfen: Dr. Dr. Cay von Fournier will den Unternehmern von der Alb vor allem auch die Chancen aufzeigen, welche die derzeitige Situation bietet. Denn gute Unternehmer hätten auch und gerade in Krisenzeiten viele Möglichkeiten, besser zu werden, in dem sie Veränderungen bewirken, Innovationen umsetzen, Unternehmensstrukturen ändern und neue Strategien entwickeln. Die Kompetenz, Menschen zu führen und sie mitzunehmen, werde dabei zur Königsdisziplin.

Dr. Dr. Cay von Fournier hat Karriere gemacht – nicht nur in einer Disziplin. Geboren in Kiel und aufgewachsen in Oberfranken, programmierte er bereits als Schüler Software für das Bauunternehmen seines Vaters. Als 22-jäh-



Krisenzeiten verlangen nach konsequenter Planung: Dr. Dr. Carl von Fournier ist Gastredner beim Steuerberater-Forum Zollernalb

riger gründete er sein erstes Unternehmen und schuf 14 Arbeitsplätze. Zeitgleich studierte von Fournier Medizin, arbeitete sechs Jahre als Assistenzarzt an der Berliner Charité, promovierte, machte seinen Facharzt für Chirurgie – und wechselte ein Jahr später in eine Unternehmensberatung. Im Jahr 2002 folgte die Promotion in Wirtschaftswissenschaften, erwarb er das Weiterbildungsinstitut SchmidtColleg, das von Fournier seither ständig vergrößert hat. Der Arzt und Unternehmer, der mit seiner Familie in der Schweiz lebt, hat sechs Management-Ratgeber verfasst, hält Vorlesungen, Vorträge und leitet Seminare. Zentrales Thema ist die Führung von Unternehmen und Menschen, sein Ansatz geprägt von einem ethisch-ganzheitlichen Menschenbild.

Die Anmeldung zur Veranstaltung, die um 19 Uhr beginnt, erfolgt über die Mitglieder des Steuerberater-Forums Zollernalb. Das Forum, aktuell 44 Mitglieder zählend, versteht sich als Plattform zur Förderung der Unternehmer im Zollernalbkreis. gs

Am Puls der Zeit

Kreise zentralisiert und erneuert die EDV

Die Kreisverwaltung kann die Pläne zur Zentralisierung ihrer Behörden rund ums Landratsamt umsetzen. Im Verwaltungsausschuss gab's für das Konzept sogar Riesenlob.

GUUDRUN STOLL

Zollernalbkreis. Wie schon berichtet, will der Landkreis alle seine Behörden im Landratsamt und in dessen Nähe konzentrieren. Das Prinzip der kurzen Wege soll Arbeitsabläufe vereinfachen und Kosten in der Bewirtschaftung sparen. Für das Landwirtschaftsamt, das Balingen Forstamt und die Veterinärbehörde steht der Umzugstermin bereits fest: Im Sommer beginnt das große Zügeln aus der Stadt in die Hirschbergstraße. Nur eine der Immobilien gehört dem Kreis. Die beiden anderen stehen in Eigentum des Landes, das sich von den Gebäuden trennen möchte. Der Kreis zeigt allerdings kein Interesse am Kauf der beiden Häuser, in der Forstamt und Landwirtschaftsamt derzeit untergebracht sind. Da andererseits die Mietverträge mit dem Land auslaufen, musste gehandelt werden.

Drei Ämter kommen, dafür packen zwei andere die Koffer: Das Sozialamt sowie das Rechts- und Ordnungsamt werden noch vor den

Sommerferien quasi über die Straße ziehen. Der Kreis mietet in der Balingen Arbeitsagentur Büroräume für die 63 Mitarbeiter an, der Mietvertrag mit der Immobilien-Gesellschaft der Bundesagentur stehe kurz vor dem Abschluss, informierte Dezernatsleiter Christoph Heneka am Montag die Kreisräte im Verwaltungs- und Finanzausschuss. Die geschätzten Mietkosten liegen bei monatlich 10 000 Euro.

Mit der Neuordnung will der Landkreis auch die EDV-Probleme besser in den Griff bekommen und seine technischen Anlagen auf Vordermann bringen: Im Landratsamt hängen derzeit 610 Arbeitsplätze an einem 20 Jahre alten Netz. Auch das Hechinger Krankenhausgebäude muss für die technische Außenstelle mit ihren 90 Arbeitsplätzen aufgerüstet werden. Beide Standorte sollen ein einheitliches Datennetz erhalten – die Rottweiler Firma T-Systems Business erhielt den Zuschlag für knapp 358 000 Euro.

Für den Umbau des Hechinger Krankenhausgebäudes in eine technische Dienststelle des Landratsamts hat der Ausschuss des weiteren Arbeiten in einer Größenordnung von 1,63 Millionen Euro vergeben. Ein Großteil der Betriebe – so Elektriker, Gipser, Heizungsbauer – stammt aus Kreis.

KREISPOLITIK

Bleibt eine Notversorgung?

Balingen/Hechingen. Bleibt Hechingen eine Notfallversorgung erhalten? Bürgermeister Weber nutzte den letzten Sitzungstermin vor der Kommunalwahl um nachzufragen, wie weit die vom Kreistag mit großer Mehrheit mitgetragenen Überlegungen gediehen sind. Zumal auch der Förderverein Hohenzollern-Klinik seine ganzen Aktivitäten auf dieses Ziel ausrichtete. Eine konkrete Antwort blieb ihm Dezernent Christoph Heneka schuldig. „Wir haben noch drei Jahre Zeit“, sah er im Thema nicht jene Eile, die den Schultes antreibt. Das Raumangebot sei vorhanden. Er, so Heneka, sehe eher ein Anwesenheitsproblem ausreichend geschulter Ärzte. gs